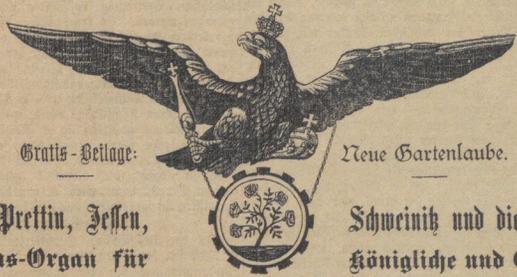


# Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark einchl. Postgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, andere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Postzeitungspreisliste Nr. 527.



Gratis-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 58.

Sonnabend, den 19. Mai 1900.

IV. Jahrg.

## Öertliches und Provinzielles.

**Annaburg.** Die „Berliner Abendpost“ bringt in ihrer Nummer vom 14. d. Mts. unter „Witze und Handel“ folgende Notiz:

„Ein typischer Fall. Bisher hat man immer nur die gute Seite der Aktienpekulation kennen gelernt, und man hat sich daher gewöhnt, die hohen Dividenden der letzten Jahre als ewiges Normalmaß anzusehen, nach dem sich die Kurs-höhe zu richten hat. Als dann im Laufe des verfloffenen Jahres sich verschiedene Zerrungen an wirtschaftlichen Horizonten zeigten, achte man es für gerat. Namentlich der häufige Aktien-mangel wurde bei Weitem unterschätzt. Einige besonders stark betroffene Fabriken mußten wochenlang den Betrieb einstellen. Wie groß der Einfluß dieser Betriebsstörungen auf die Erträge der Gesellschaften war, wird erst jetzt nach und nach bekannt. Bezeichnend dafür ist eine Nachricht der „Frankf. Ztg.“ über die Annaburger Steingutfabrik, wonach es nicht ausgeschlossen erscheint, daß für das laufende Jahr welches Ende Juni abläuft, gar keine Dividende zur Verteilung gelangt. Infolge Kollapsmanövers hat die Gesellschaft wochenlang den Betrieb ganz einstellen müssen. Dieser Fall ist typisch, denn schon im vorigen Jahre entsprach das Betriebs-Resultat durchaus nicht den Erwartungen, und es ist interessant, die Geschäfte der Gesellschaft zu verfolgen. Am 10. Oktober 1899 wurden die Aktien beim A. Schaffhausen'schen Bankverein zu 128 Pf. aufgelegt, und die Zeichnung errang einen beispiellosen Erfolg. Nach im selben Jahre stiegen die Aktien auf 143 Pf. und erreichten im folgenden Jahre die hohe Höhe von 212 Pf. Nach starken Schwankungen behauptete sie sich auf dieser Höhe auch im Jahre 1897. Im Februar 1899 fielen sie auf 121,90, und heute notieren sie etwa 100 Pf. Das Erträgnis von 14 Pf. Dividende in den Geschäftsjahren 1895/96 bis 1897/1897 ist bereits im verfloffenen Jahre auf 4 Pf. herabgesunken und jetzt ist man auf dem Nullpunkt angelangt. Das Schicksal dieses Papiers sollte zur Warnung dienen; ihm wird noch manches andere folgen. Noch viele Gesellschaften, die in der Zeit der Hochkonjunktur begründet wurden, sind aus den Bereich der Ertragsfähigkeit auf der nächsten Jahren noch schwebig.“

Soweit wir die Verhältnisse können, möchten wir den Vorwissenenden nicht in allen Punkten beitreten. Im Gegenteil sind wir der Meinung, daß das beschränkte Unternehmens nach Uebersehen der allerdings vorhandenen Kräfte wieder in gute Bahnen gelangen wird. — Wir wissen aus eigener Anschauung, daß die hiesige Fabrik während der ganzen Hochkonjunktur innewertig gearbeitet hat, hätten allerdings, daß die hierzu erforderliche Kohlenbeschaffung ganz außerordentliche Opfer erforderte (es mußten allein 23 000 Mt. mehr für Kohlen angewandt werden). Zur Zeit ist die Fabrik mit Um- und Neubauten beschäftigt, um, wie wir annehmen, ihre Leistungsfähigkeit erheblich zu erhöhen.

**Annaburg.** Laut der vom Herrn Regierungsrathen zu Merseburg veröffentlichten Nachweisung über die im Monat April 1900 in den Markorten des Kreises Torgau befindlichen Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürfnisse, inagelnden der Landwirthschaft, betragen dieselben für: Weizen 13,53 Mt., Roggen 13,54 Mt., Gerste 13,57 Mt., Hafer 12,00 Mt., Eihartweizen 4,76 Mt., Nüchthroh 2,75 Mt., Krummstroh 2,00 Mt., Heu 4,75 Mt. per 100 Kilogramm. Nüchthroh von der Reule 1,60, von Wand 1,20 Mt., Schweinefleisch 1,40 Mt., Kalbfleisch 1,10 Mt., Hammelfleisch 1,30 Mt., geräuch. hiesigen Speck 1,70 Mt., Eihutter 2,27 Mt. per 1 Kilogramm. Eier 2,74 Mt. per Schof,

**Jessen.** Der Viehmarkt am vergangenen Sonnabend war ziemlich gut besucht und der Geschäftsgang ein recht reger. Am Pferde- waren 264 Stück und an Rindvieh 187 Stück zum Verkauf gestellt. Ferkel erzielten je nach der Qualität Preise von 15—25 Mt. pro Paar. Auswärtige Händler waren stark vertreten. Der Viehmarkt am Montag war ebenfalls ziemlich besucht. Es herrschte bald ein buntes Treiben und werden die zahlreich erschienenen Verkäufer jedenfalls auf ihre Rechnung gekommen sein. In den Tauschlokalen vergnügten sich die jungen Leute am Tanz, der sich bis Mitternacht hinzog.

**Schweinitz.** 15. Mai. Nach einer Dienstzeit von 9 Monaten in unserer Stadt ist Polizeiergent Donath vom Magistrat der Stadt Schönebeck a. Elbe zum Polizeiergenten ernannt worden. Die hiesige Stelle ist mit dem Bemerkungsschrift bis zum 31. d. M. ausgeschrieben worden. Meldungen nimmt der Magistrat entgegen.

**Torgau.** 15. Mai. (Strafammerverhandlung.) Der Dachdecker Carl Schön sen., der Dachdecker Carl Schön jun., der Dachdecker Paul Wetz, der Steingutdreher August Fieseler und der Steinendreher Gustav Göbel, sämtlich aus Annaburg, hatten sich heute wegen Körperverletzung mittelst gefährlicher Werkzeuge, sowie Sachbeschädigung und Hausfriedensbruch zu verantworten. Der Sachverhalt ist kurz folgender: Am 29. Juli 1899 befanden sich die Angeklagten, mit Ausnahme des Wetz, mit dem Zimmermann Friedrich Krüger und noch verschiedenen anderen Personen im Restaurant des Gastwirths Dämmichen in Annaburg; hier kam Schön jun. mit dem Zimmermann Krüger in Wortwechsel; auf Anfordderung des Wirthes verließ Schön jun. den Gasthof, während Schön sen. noch im Gasthof verblieb. Kurze Zeit darauf kam Schön jun. in Begleitung des Mitangeklagten Wetz in das Gasthaus, mit Dachdeckerhammer bewaffnet, zurück und Schön jun. drohte, von dieser Waffe Gebrauch zu machen. Der Gastwirth Dämmichen forderte nun die beiden Angeklagten wiederholt auf, sein Local zu verlassen, aber vergeblich. Schön sen. und jun., sowie auch Wetz wurden nunmehr mit Gewalt aus dem Locale entfernt und ihnen das weitere Betreten desselben durch den Wirth verboten. Nunmehr schlugen die drei Angeklagten mit Latten die Fenster der Gasthölle ein und drangen wieder in das Gastzimmer, wurden aber wiederum aus dem Hause hinausbesördert. Am gingen sie auf den Hof des Dämmichenschen Gasthofes und schlugen auf den Zimmermann Krüger, der dieser gegenang war, um allen Streitigkeiten aus dem Wege zu gehen, mit Latten und Schieferhammer ein, bis Krüger das Hofstück verlor und auf der Stelle liegen blieb. Dann entfernten sich dieselben, wobei Wetz noch äußerte: „Der schmeißt keinen Dachdecker wieder.“ Nach dem Gutachten des Dr. Neumann aus Annaburg ist Krüger durch die ihm zugefügte Mißhandlung in Eichtum verfallen; es hat sich bei demselben ein Schwinden der Körperkräfte, eine allgemeine Schwäche des Körpers eingestellt; er leidet an Ättern und Beinträchtigung der Bewegungsorgane. Ein Theil des Schulterblattes ist gebrochen und am linken Arm hat er ebenfalls schwere Verletzungen davongetragen. Die Angeklagten bestritten mehr oder weniger ihre Schuld; auf Grund der heutigen Beweisaufnahme wurden die Angeklagten Schön sen. und jun., so-

wie der Angeklagte Wetz für überführt erachtet und die beiden letzteren zu je 2 Jahren 4 Mon. Gefängnis verurtheilt, auch die sofortige Verhaftung der beiden Angeklagten beschloffen. Schön sen. wurde zu 2 Wochen Gefängnis verurtheilt. Die beiden Mitangeklagten Fieseler und Göbel wurden freigesprochen.

**Zwischgörow.** 14. Mai. Ein bedauerlicher Unglücksfall trug sich hier zu. Das 2 1/2 jährige Tochterlein des Bauers Hermann Jünglich erkrankte sich in einem unbemerkten Ausbruch von dem eiterartigen Rausch und starb vermulthlich beim Spiel, in den in der Nähe gelegenen sogenannten Keilerpfuhl, der jetzt ziemlich tief ist. Sofort angeforderte Wiederbelebungsbemühungen, sowie die angelegten Verwundungen des eiligst herbeigeholten Arztes waren leider erfolglos. Dieser Unglücksfall ist umsonst bedauerlicher, als der Vater und die fünf jährligen Kinder Verurtheile sein einziges Kind war.

**Wittenberg.** 15. Mai. (Beramter Aderfeger.) Ein Trefkow, der 75 Jahre alte Schneidermeister Otto von Trefkow, mußte heute wegen Armut und an Altersschwäche leidend in die städtische Armen- und Krankenanstalt aufgenommen werden.

**Wittenberg.** 16. Mai. (Ein blinder Passagier.) Beim Löschen einer Ladung von Glausholz für die Farbwerke bei Piesteritz wurde gestern eine lebende Schlange gefunden, welche die weite, 1/4 Jahr dauernde Reise von den großen Antillen ohne Nahrung überstanden hat. Die Schlange, welche mit dem Glausholz bei der Insel Haiti eingenommen wurde, hat die Seefahrt auf einem Segelschiff gemacht, ist in Hamburg, ohne bemerkt zu werden, mit dem Holz in einen Elbfahrl überladen worden und gesund und frisch hier angekommen. Sie schien erfreut zu sein, endlich zu ihrer blaurothigen Gesellschaft auf dem Meer zu ihr. Der Werkmeister Fiescher auf dem Farberwerk hat das etwa 55 Ctm. lange, grau-schwarze und kupferglänzende, erdlose Heptil, dessen zoologische Feststellung bisher noch nicht möglich war, in Spiritus konservirt.

**Züterbog.** 14. Mai. Gelegentlich des Kaiserbesuches in Züterbog passirte folgendes bettete Stücklein, das Zeugniß giebt von dem freundlichen, zuvorkommenden Wesen unseres Thronerben: Ein Mittertgen vom Lande hatte sich auch aufgemacht, um die Kaiser, hauptwächlich aber den Kronprinzen zu sehen, wie so ihm zur rechten Zeit am Plage und hatte sich auch einen guten Standort gewählt. Die Wafschäten sollten gerade vom Übungsplatz zurückkommen, um in ständiger das Frühstück einzunehmen. Als sie nun mit ihrer Suite vorbeirrten, muß es der guten doch die Schenken zu viel geworden sein, fang und gut den Kronprinzen fand sie nicht heraus und im Eifer rief sie laut: „La, meinet ist nu de Kronprinz“ (welder ist nun der Kronprinz). Es königliche Hoheit muß dieses wohl gehört haben, denn freundlich grüßend und nickend merket er sein Gesicht dem alten Mittertgen zu. Ein beglücktes „Hurra“ der Umstehenden belodete diese Zuorkommlichkeit.

**Hiltra.** Am Sonnabend Morgen wurde unter großer Aufregung der hiesigen Einwohnerheit weitest des Ortes eine männliche Leiche im Chaußegraben angefunden. Es wurde allgemein ein Verbrechen gemuthmaßt. Bei Aufhebung der Leiche wurde aus den vorhandenen Papieren festgestellt, daß der Leichenfalls eines natürlichen Todes Gestorben

Die Einrichtungsgebühr beträgt für die feinstpaltige Korpuszelle oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Abgeschlossene 15 Pfg., Neulamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoh und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

der 53 Jahre alte Schneider Lubofsch aus Dresden war. Derselbe hat sich vom 3. Februar bis 7. Mai im Krankenhaus zu Calau befinden und ist an diesem Tage als gesund entlassen worden. Derselbe wohnt haben am Tage zuvor den noch ziemlich gut belibenden Mann im Chaußegraben sitzen sehen. Derselbe hat Lubofsch nicht die Mittel besteuert, in einem Gasthause zu bleiben, oder der Aufenthalt ist ihm verweigert worden. Lubofsch soll krank ausgehoben haben und ist jedenfalls noch zu sehr Recurrevalescent gemessen, um die kalte Mainacht (Servatius) im Freien zu überleben.

**Behain.** Hier bettelte am vergangenen Sonnabend ein Landstreicher, welcher sich scheinlich als ein Verbrecher (Schlammirte Sorte entpuppte. Nachdem er bei dieser Gelegenheit sich Kenntniß der Dertlichkeit verschafft hatte, setzte er in der Nähe des Dorfes eine Walzspinnelle in Brand. Während nun die Dorfbehörden mit dem Löschen des Feuers beschäftigt waren, schlief derselbe in der Wohnung des Bauers Wötcher außer einer Summe Geldes auch zwei Taschenhüner und entfernte sich mit dem Raube in der Richtung nach Göllitz. Als es ihm bereits unterwegs glückte, eine der gestohlenen Taschenhüner an eine abnorme Person, welcher er dieselbe als sein Eigenthum anbot, zu verkaufen, verurtheilte er im letzten Ende mit beispielloser Frechheit das gleiche Mander, wobei ihm ebenfalls eine namhafte Summe in die Hände gefallen war. Doch sollte ihm hier keine allzu große Dreistigkeit zum Verhängnis werden, indem die Behördlichen des erlittenen Verbrechens inzwischen die Verfolgung der beiden Feind angenommen hatten und hier dessen Festnehmung bewirkten, worauf er nach einem hinlänglichen Aufkommen“ der zuständigen Polizeibehörde übergeben wurde.

**Gera.** 13. Mai. Ein eigentümliches Jagdergebnis hatten einige hiesige Jäger zu verzeichnen, die auf die Hebschöckel in eine benachbarte Flur gegangen waren. Die Jäger hatten einen Hund todt und einen anderen angehossen. Das ist doch wenigstens etwas.

**Kirchliche Nachrichten von Annaburg.** Sonntag, den 20. Mai: **Ortskirche:** Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Pastor Lange. **Schloßkirche:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst Herr Divisionsprediger Zinkernagel. **Ratholische Kirche:** Vorm. 1/8 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 4 Uhr: Abendacht. Herr Pfarrer Gerwin. **Pfarzen:** Nachm. 1 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pastor Lange.

**Markt-Balender.** 21. Mai: Am. in Schweinitz. 22. Mai: Am. in Sonnabend. 23. Mai: Am. in Dommitsch, Am. in Liebenwerda, Am. in Ludwigsdorf.

**Seiden-Blousen Mk. 3.90** und höher — 4 Meter — porto- und zollfrei zu geschickt! Muster umgehend; ebenso von schwarz, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 Pf. bis 1 Mt. 18,65 p. Mt. **G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.** (k. u. k. Hofl.)

Alle Exemplare unserer heutigen Ausgabe enthalten einen Versuchstempel. „Zur Ernährungsfrage“. Wir empfehlen diese Abhandlung der Beachtung unserer Leser.





# C. G. Holtzhausen, Wittenberg.

**Täglicher Eingang von Neuheiten in Damen- und Mädchen-Confection.**  
 Jackets, Kragen u. Golf-Capes, Loden-, Staub- u. Gummimäntel. Gloufen aus Seide, Wolle u. Waidstoff. Costüme-Röcke, Ankaufs- u. Küstre-Röcke.  
**Gelegenheitskauf:** Ein Posten Staubmäntel schwarz-weiß-carirt Mk. 3,50.

**Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rhein.**  
 Hofliefr. Sr. Majestät des Kaisers und Königs.  
 Königl., Grossherzogl., Herzogl., Fürstl., Hofliefr. (14 Hoflieferanten-Titel).

**Vereinsfahnen, Banner,** gestickt und gemalt; prachvolle, künstliche Ausführung.  
**grösste Dauerhaftigkeit.**

Fahnen und Flaggen von Marine-Schiffsflaggentuch.  
 Vereins-Abzeichen — Schärpen, — Fahnenbänder. — Theater-Dekorationen.  
 Zeichnungen, Preisverzeichnisse versenden wir gratis und franko.

Empfehle mein vielfältig vergrössertes Lager in

## Schuhwaaren

Marke „**Adler**“.

Schuhwaaren mit der Adler-Marke sind die besten.  
 Große Auswahl in weissen und farbigen Schuhen.

Hochachtungsvoll  
**Paul Neumann, Schuhmachermeister.**  
 Annaburg, Markt 12.

## Carl Quehl, Annaburg

empfiehlt ganz besonders preiswerth:

15 Elle Fremdenbardend	Mt. 2,50	15 Elle Handtücher	Mt. 2,50
15 " Bettzeug	" 2,50	15 " Inlette	" 2,50
15 " Weinwand	" 2,50	15 " Bänder	" 2,80

9 Elle doppeltbreit Kleiderstoff (reine Wolle) 4,50 Mart.  
**Carl Quehl, Annaburg.**

### Methode Rustin. Selbstunterrichtswerke

zur Vorbereitung auf die Prüfungen d. Beamtenlaufbahnen, d. Einjährig-Freiwilligen-Examen, zur Erlernung des Lehrtalens an Gymnasien, Realgymnasien, höh. Töchterschulen etc. etc. Jedes der nachfolgenden Werke bildet ein abgeschlossenes Ganzes und beginnt jedes Werk mit den Anfangsgründen.

Das Pro-Gymnasium. • Das Pro-Realgymnasium. • Die Realschule. • Die Handelshochschule. • Die höhere Töchterschule. • Das Lehrerseminar. • Der Einjährig-Freiwillige. • Das Fahrprüfungs-Examen. • Der Garnisonverwalter. • Der städtische Bureaubeamte. • Der Hilfsbeamte. • Der Postassistent. • Der Postassistent u. Postassistentin. • Der Eisenbahnbeamte. • Der Eisenbahnbeamte. • Der Verwaltungsbeamte. • Der Polizeibeamte. • Der Gerichtsbeamte. • Der Gerichtsbeamte. • Der Zollbeamte. • Der Zollbeamte. • Der Militärbuchhalter. • Der wissensmäßige Soldat. • Der wissensmäßige Soldat.

Jedes Werk für sich selbstständig zu erwerben. Jedes Werk enthält die nötigen Zeichnungen und Bekundungen der Lehrer. Jedes Werk enthält die nötigen Zeichnungen und Bekundungen der Lehrer. Jedes Werk enthält die nötigen Zeichnungen und Bekundungen der Lehrer.

A. Bonness, Verlagsbuchhandlung, Potsdam.

### Portieren-Garnituren, Teppiche u. Bettvorleger

## Otto Fuhrmann.

empfiehlt

### Flüssige Kohlenäure

zum Bier-Ausschank empfiehlt bei regelmäßigem Abnahme billigt die **Apothekergewerkschaft**.

### Technische Unterrichtsbriefe

für das Selbststudium von O. Karmak.

1. Der Baugewerkmeister. Sendung 3. Ausbildung u. Baugewerkmeister.
2. Der Polier. Sendung 3. Ausbildung u. Polier.
3. Der Tiefbautechniker. Sendung 3. Ausbildung u. Tiefbautechniker.
4. Maschinenkonstruktionslehrer. Sendung 3. Ausbildung u. Maschinenkonstruktionslehrer.
5. Der Werkmeister. Sendung 3. Ausbildung u. Werkmeister.
6. Der Monteur, Vorarbeiter und Maschinist. Sendung 3. Ausbildung u. Monteur, Vorarbeiter und Maschinist.
7. Elektrotechnische Schule. Sendung 3. Ausbildung u. Elektrotechnische Schule.

A. Bonness, Verlagsbuchhandlung, Potsdam.

### Preißelbeeren, mit 50% Raffinade eingekocht, a Pfund 50 Pf., empfiehlt Otto Riemann.

## Beste böhmische Braunkohlen

empfiehlt ab Rahu an der Hirschmühle  
**Carl Schrödter, Hirschmühle bei Prettin.**

## Fertige Aufbaum- u. Mahagoni-Möbel

in einfacher und eleganter Ausstattung,

**Trumeaux und Spiegel** in verschiedenen Größen, **Spiegel** in verschiedenen Größen, **Spiegel** in verschiedenen Größen.

empfehlen zu den billigsten Preisen.

**Annaburg. A. Wille, Tischlermeister.**  
 vis-à-vis dem Gasthof zum Schwarzen Adler.



### Allright-Fahrräder

Von Wenigen Fabrikaten erreicht Von Keinem Übertraffen.

Allright-Fahrrad-Werke  
 (Aktiengesellschaft)  
 KÖLN-LINDENTHAL

Niederlage: W. bei Kunze.

### Haararbeiten,

als Haarzöpfe, Broden u. Ohrringe, Uhrketten mit und ohne Beschlag, Perücken etc. werden sauber angefertigt von Frau Uhrmacher Schulze, Prettin a. G.

NB. Bestellungen hierauf nimmt Frau Havelandt, Annaburg, Mittelstr., entgegen und sind daselbst fertige Zöpfe etc. zur Ansicht ausgelegt.

### Rohe Kaffee's,

per Pfund von 80 Pfg. bis 1,60 Mt., frischgebrannte Kaffee's per Pfund 1-2 Mt. empfiehlt **C. Geist.**

### Ein Posten Knaben-Anzüge

im Alter von 3-14 Jahre habe billigt zu verkaufen.  
**Sebast. Schimmeyer.**

### Lohnender Nebenverdienst.

Mit einem Artikel, der jedem Kaufmann und Gewerbetreibenden unentbehrlich ist, können 20 Pro. Provision viel Geld verdienen.  
 Näh. durch Fritz Denkhaus, Meiderich.

### Chemisettes, Kragen, Manschetten, Schlipse, Corsets, Handschuhe, weiße Strümpfe u. Röcke, seidene Schals, Schleifen in allen Mustern und Farben, sowie Strumpfwaaren in großer Auswahl

empfiehlt **Gustav Albrecht.**

### Speisefkartoffeln

habe noch billig abzugeben und sichere frei Haus. Bestellungen erbitte per Postkarte.  
**Adolf Weicholt, Prettin.**

### Postkarten

liefert sauber und schnell die Buchdruckerei.  
**Both- u. Weichholt, Rosenhof, Kohlrad- u. Sclerie, auch einige Sommerblumenpflanzen, so weit Vorrath, zu haben. Villa Heckmann.**

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Tode und Begräbnis meiner lieben Frau, unserer guten Mutter  
**Friederike Fieseler**

### Danksagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Kindes und die zahlreichen Kranzspenden sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank; desgleichen Dank Herrn Pastor Lange für die tröstlichen Worte am Grabe.  
**Der trauernde Gatte August Fieseler nebst Kindern.**

### Danksagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Kindes und die zahlreichen Kranzspenden sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank; desgleichen Dank Herrn Pastor Lange für die tröstlichen Worte am Grabe.  
**Willhelm Weise und Frau.**

### Zahnalsbänder

Stück 75 Pfg. und 1,00 Mark zu haben in der **Apothekergewerkschaft** Annaburg.

### Vanille-Block-Chokolade

in Böden von 3, 2 und 1 Pfund, a Pfund 90 Pfg., bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt **Otto Riemann.**

### Holz-, Mosaik- und Marmor-Barchente, Wachsnessel

für Tischler, in neuesten Mustern, u. f. w. empfiehlt **Max Butz.**

Überzeugen sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** in jeder Hinsicht die allerbilligsten sind. **Wiederverkäufer gesucht.** Haupt-Katalog gratis & franco. August Stukenbrok, Einbeck. Preis von grösster Special-Fahrrad-Versand-Firma Deutschlands.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

# Annaburger Zeitung.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark einfr. Bestellgeld.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.

Poststellungspreisliste Nr. 527.



Gratis-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinste Spalte 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Resten 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr.

Telegr.-Adresse: Annoncenbüro Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 58.

Sonnabend, den 19. Mai 1900.

IV. Jahrg.

## Öertliches und Provinzielles.

**Annaburg.** Die „Berliner Abendpost“ bringt in ihrer Nummer vom 14. d. Mz. unter „Börse und Handel“ folgende Notiz:

„Ein typischer Fall. Dieser hat man immer nur die gute Seite der Aktienpekulation kennen gelernt, und man hat sich daher gewöhnt, die hohen Dividenden der letzten Jahre als ewiges Normalmaß anzusehen, nach dem sich die Kurshöhe zu richten hat. Als dann im Laufe des verflohenen Jahres sich veröfentliche Trübungen am wirtschaftlichen Horizont zeigten, achtete man es für gering. Namentlich der färbliche Kollapsmangel wurde bei Aktien unterschätzt. Einige besonders stark betroffene Fabriken mußten wochenlang den Betrieb einstellen. Wie groß der Einfluß dieser Betriebsstörungen auf die Ertragskraft der Gesellschaften war, wird erst jetzt nach und nach bekannt. Bezeichnend dafür ist eine Nachricht der „Frankf. Zig.“ über die Annaburger Steingutfabrik, wonach es nicht ausgeschlossen erscheint, daß fast das laufende Jahr welches Ende Juni abläuft, gar keine Dividende zur Verteilung gelangt. Infolge Kohlenmangels ist die Gesellschaft wochenlang den Betrieb ganz einstellen müssen. Dieser Fall ist typisch, denn schon im vorigen Jahre entsprach das Betriebsergebnis nicht den Erwartungen, und es ist interessant, die Geschäftskräfte der Gesellschaft zu verfolgen. Am 10. Oktober 1895 wurden die Aktien beim V. Schönhofen'schen Bankverein zu 128 Pfg. aufgelegt, und die Zeichnung erlangte einen beispiellosen Erfolg. Noch im selben Jahre stiegen die Aktien auf 143 Pfg. und erreichten im folgenden Jahre die stolze Höhe von 212 Pfg. Nach starken Schwankungen behauptete sie sich auf dieser Höhe auch im Jahre 1897. Im Oktober 1899 fielen sie auf 121,30, und heute notieren sie etwa 100 Pfg. Das Ergebnis von 14 Pfg. Dividende in den Geschäftsjahren 1895/96 bis 1897/1897 ist bereits im verflohenen Jahr auf 4 Pfg. herabgesunken und jetzt ist man auf dem Nullpunkt angelangt. Das Scheitern dieses Papierses sollte zur Warnung dienen; ihm wird noch manches andere folgen. Noch viele Gesellschaften, die in der Zeit der Hochkonjunktur begründet wurden, sind uns den Beweis der Ertragsfähigkeit auch bei schlechten Jahren noch schuldig.“

Sowohl wir die Verhältnisse können, möchten wir dem Vorstehenden nicht in allen Punkten beitreten. Im Gegenstand sind wir der Meinung, daß das besprochene Unternehmen nach Uebersehen der allerhöchsten vorhanden Kritik wieder in gute Bahnen gelangen wird. — Wir wissen uns eigener Anschauung, daß die hiesige Fabrik während der ganzen Kohlenkrise ununterbrochen gearbeitet hat, hätten allerdings, daß die hierzu erforderliche Kohlenbeschaffung ganz außerordentliche Opfer erfordert hat (es mußten allein 23 000 Mt. mehr für Kohlen angewandt werden). Zur Zeit ist die Fabrik mit Ims- und Neutanten beschäftigt, um wie wir annehmen, ihre Leistungsfähigkeit erheblich zu erhöhen.

**Annaburg.** Laut der vom Herrn Regierungsräsidenten zu Merseburg veröffentlichten Nachweisung über die im Monat April 1900 in den Markorten des Kreises Torgau bestandenen Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürfnisse, einschließlich der Mischgattungen, betragen diese für: Weizen 13,53 Mt., Roggen 13,54 Mt., Gerste 13,57 Mt., Hafer 12,40 Mt., Gertartgerst 4,73 Mt., Mischtrüb 2,75 Mt., Krummtrüb 2,00 Mt., Senf 4,75 Mt. per 100 Kilogramm. Hühnfleisch von der Keule 1,60, vom Bauch 1,20 Mt., Schweinefleisch 1,40 Mt., Kalbfleisch 1,10 Mt., Hammelfleisch 1,30 Mt., geräuch. hiesigen Speck 1,70 Mt., Sch Butter 2,27 Mt. per 1 Kilogramm. Eier 2,74 Mt. per Schof.

**Jessen.** Der Viehmarkt am vergangenen Sonnabend war ziemlich gut besucht und der Geschäftsgang ein recht reger. An Pferden waren 264 Stück und an Mischvieh 187 Stück zum Verkauf gestellt. Ferkel erzielten je nach der Qualität Preise von 15—25 Mt. pro Paar. Auswärtige Händler waren stark vertreten. Der Jugendmarkt am Montag war ebenfalls ziemlich besucht. Es herrschte bald ein buntes Treiben und werden die zahlreich erscheinenden Verkäufer jedenfalls auf ihre Rechnung gekommen sein. In den Tanzlokalen vergnügten sich die jungen Leute am Tanz, der sich bis Mitternacht hinzog.

**Schweinitz.** 15. Mai. Nach einer Dienstzeit von 9 Monaten in unserer Stadt ist Postleitzugant Donath vom Magistrat der Stadt Schweinitz a. Elbe zum Postleitzuganten ernannt worden. Die hiesige Stelle ist mit Verbandsfrist bis zum 31. d. M. ausgeschrieben worden. Meldungen nimmt der Magistrat entgegen.

**Torgau.** 15. Mai. (Strafammertermin.) Der Dachdecker Carl Schön sen., der Dachdecker Carl Schön jun., der Dachdecker Paul Ned, der Steingutbrenner August Fieseler und der Steingutbrenner Gustav Häbel, sämtlich aus Annaburg, hatten sich heute wegen Körperverletzung mittels gefährlicher Werkzeuge, sowie Sachbeschädigung und Hausfriedensbruchs zu verantworten. Der Sachverhalt ist kurz folgender: Am 29. Juli 1899 befanden sich die Angeklagten, mit Ausnahme des Ned, mit dem Dreher Eggert, dem Zimmermann Friedrich Krüger und noch verschiedenen anderen Personen im Restaurant des Gastwirths Däumichen in Annaburg; hier kam Schön jun. mit dem Zimmermann Krüger in Wortwechsel, auf welchem die Angeklagten sich gegen einander

wie der Angeklagte Ned sich überführt erachtete und die beiden letzteren zu je 2 Jahren 4 Mon. Gefängnis verurtheilt, auch die färbliche Verhaftung der beiden Angeklagten beschloßen. Schön sen. wurde zu 2 Wochen Gefängnis verurtheilt. Die beiden Mitangeklagten Fieseler und Häbel wurden freigesprochen.

**Zwischkau.** 14. Mai. Ein behauerter Unglücksfall trat sich hier zu. Das 21/2-jährige Töchterlein des Bauers Hermann Jensch entfernte sich in einen unbewachten Hausabstich von dem elterlichen Hause, und führte, vermutlich beim Spiel, in den in der Nähe gelegenen sogenannten Kellergrub, der jetzt ziemlich tief ist. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche, sowie die angelegentlichsten Bemühungen des eiligt herbeigeholten Arztes waren leider erfolglos. Dieser Unglücksfall ist unjohrer bedauerlicher, als der Vater vom Hause abwesend seinem Verbe nachgeht und die so häufigs Verstorben sein einziges Kind war.

**Wittenberg.** 15. Mai. (Beramerter Absterber.) Ein Trefson, der 75 Jahre alte Schneidermeister Otto von Trefson, mußte hiesig wegen Armut und an Alterschwäche lebend in die hiesige Armen- und Krankenanstalt aufgenommen werden.

**Wittenberg.** 16. Mai. (Ein blinder Passagier.) Beim Löschen einer Ladung von Blaunholz für die Farbwerke bei Piestritz wurde gefahren eine lebende Schlange gefunden, welche die weite, 1/4 Jahr dauernde Reise von den großen Antillen ohne Nahrung überstanden hat. Die Schlange wurde mit dem Blaunholz bei der Insel Saiti eingekommen worden, hat die Seefahrt auf einem Segelschiff gemacht, ist in Hamburg, ohne bemerkt zu werden, mit dem Holz in einen Elbschiff überladen worden und gesund und frisch hier angekommen. Sie schien erfreut zu sein, endlich von ihrer blaunholzigen Gefährtin befreit zu sein. Der Wertmeister Fleischer auf dem Farbwerk hat das etwa 55 Cm. lange, grauschwarze und kupferglänzende, erdliche Reptil, dessen zoologische Feststellung bisher noch nicht möglich war, in Spiritus konservirt.

**Mitterteich.** 14. Mai. Gelegentlich des Kaiserbesuches in Mitterteich passirte folgendes geistliche Stücklein, das Zeugnis giebt von dem freundschaftlichen, zuvorkommenden Wesen unseres Ehrenherren: Ein Mitterteich vom Lande hatte sich auch aufgemacht, um die Kaiser, hauptsächlich aber den Kronprinzen zu sehen, wie schon zur rechten Zeit am Plage und hatte sich auch einen guten Standort gewählt. Die Majestäten sollten gerade vom Lebnungsplage zurückkommen, um in Rastin das Frühstück einzunehmen. Als sie nun mit ihrer Suite vorbeirrten, muß es der guten hochwohl des Schauens zu viel geworden sein, und gut den Kronprinzen fand sie nicht heraus und im Eifer rief sie nun laut: „Majestät ist zu he Krönprinze!“ (welder ist nun der Kronprinze). So königliche Sobelt muß hieses wohl gehört haben, denn freundschaftlich rührend und nickend wendet er sein Gesicht dem alten Mitterteich zu. Ein beglücktes „Hura“ der Umstehenden belohnte diese Zuorkommensheit.

**Mitterteich.** Am Sonnabend Morgen wurde unter großer Aufregung der hiesigen Einwohnerheit umweit des Ortes eine männliche Leiche im Ghauffesgraben angefunden. Es wurde allgemein ein Verbrechen gemuthmaßt. Bei Aufhebung der Leiche wurde aus dem dort vorhandenen Papieren festgestellt, daß der jedenfalls eines natürlichen Todes Gestorbene

der 53 Jahre alte Schneider Lubosch aus Dresden war. Derselbe hat sich vom 3. Februar bis 7. Mai im Krankenhanse in Galau befinden und ist in diesem Tage als gesund entlassen worden. Derselbmögher haben am Tage zuvor den noch ziemlich gut belledeten Mann im Ghauffesgraben sitzen sehen. Jedemfalls hat Lubosch nicht die Mittel befehen, in einem Ghauffesgraben zu bleiben, oder der Anfechtung ist ihm verlag worden. Lubosch soll krank ausgefessen haben und ist jedenfalls noch zu sehr Reconvalescent gewesen, um die kalte Mitternacht (Seratius) im Freien zu überleben.

**Behain.** Hier bestellte am vergangenen Sonnabend ein Landtreiber, welcher sich schließlich als ein Verbredher schlimmerer Sorte entpuppte. Nachdem er bei dieser Gelegenheit sich Kenntniß der Dertlichkeit verschafft hatte, steckte er in der Nähe des Dorfes eine Waldparzelle in Brand. Während nun die Dorfbewohner mit dem Löschen des Feuers beschäftigt waren, stahl derselbe in der Wohnung des Bauers Böttcher außer einer Summe Geldes auch zwei Schußgewehre und entfernte sich mit dem Raube in der Richtung nach Bölling. Als es ihm bereits unterwegs glückte, eine der getöhlten Leichen zu erlangen, als eine abnungslöse Person, welcher er dieselbe als sein Eigentum abgab, zu verkaufen, verurtheilt er im letzten Orte mit beispielloser Frechheit das gleiche Wagnis, wobei ihm ebenfalls eine namhafte Summe in die Hände gefallen war. Doch sollte ihm hier seine Frechheit zum Verhängen werden, indem die Verhöhlungen des Verbredhers ausgenommen hatten und hier dessen Festnehmung bewirkten, worauf er nach einem hiesigen „Wilkommen“ der zuständigen Polizeibehörde übergeben wurde.

**Gera.** 13. Mai. Ein eigentümliches Jagdergebnis hatten einige hiesige Jäger zu verzeichnen, die auf die Weidhofjagd in eine benachbarte Flur gegangen waren. Die Jäger hatten einen Hund todt und einen anderen angeschossen. Das ist doch wenigstens etwas.

## Königliche Nachrichten von Annaburg.

- Sonntag, den 20. Mai:
- Ortskirche: Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Pastor Lange.
- Schloßkirche: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst Herr Divisionspfarrer Zintemagel.
- Katholische Kirche: Vorm. 1/8 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 4 Uhr: Abendgottesdienst. Herr Pfarrer Gerwin.
- Purzien: Nachm. 1 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pastor Lange.

## Markt-Kalender.

- 21. Mai: Am. in Schweinitz.
- 22. Mai: Am. in Sonnevalde.
- 23. Mai: Am. in Dornhiesch, Am. in Liebenwerde, Am. in Eudewalde.

## Seiden-Blusen Mk. 3.90

und höher — 4 Meter — porto- und zollfrei zu geschickt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 Pf. bis Mk. 18,65 p. Mt.

**G. Henneberg, (k. u. k. Hofl.) Zürich.**

Alle Gemplare unserer heutigen Ausgabe enthalten einen Prospekt betitelt: „Zur Ernährungsfrage“. Wir empfehlen diese Abhandlung der Beachtung unserer Leser.



dem... fällen; es ist... der Körpergröße, eine allgemeine Schwäche des Körpers eingestellt; er leidet an Jittern und Beinträchtigung der Bewegungsorgane. Ein Theil des Schulterblattes ist gebrochen und am linken Arm hat er ebenfalls schwere Verletzungen davongetragen. Die Angeklagten befreiten mehr oder weniger ihre Schuld; auf Grund der heutigen Beweisaufnahme wurden die Angeklagten Schön sen., und jun., so-